

17. Überregionale Fachtagung Sozialtherapeutischer Einrichtungen im Justizvollzug 11.-13.9.2019

Extremismus

Dennis Sukowski

Referent der Justizbehörde Hamburg für religiöse Betreuung, Extremismusprävention und familienorientierten Vollzug

Der Umgang mit Extremisten im Vollzug ist vor allem mit dem kurzzeitigen Aufstieg des so genannten „Islamischen Staates“ ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und auch ins Bewusstsein der handelnden Akteure im Vollzug getreten. Es lässt sich dabei trennen nach präventiven Strategien, behandlerischen Maßnahmen sowie Sicherheitsaspekten der Unterbringung.

Der Hamburger Vollzug ist Teil des Hamburger „Beratungsnetzwerk Prävention und Deradikalisierung“. Er hat überdies ein eigenes Handlungskonzept zum Umgang mit extremistischen Gefangenen sowie zur Prävention von Extremismus im Vollzug entworfen und umgesetzt.

Die Bausteine des Konzeptes lassen sich in die drei Säulen „Informationswege und Ansprechpartner“, „Präventionsmaßnahmen“ und „Fortbildungen“ unterteilen. Im Bereich der Prävention führt der freie Träger AMA e.V. das Projekt „Legato PräJus“ (Islamismusprävention im Justizvollzug) durch, welches durch das BMFSFJ-Programm „Demokratie Leben!“ sowie einen Länderanteil finanziert wird.

Der Vortrag soll vertiefende Einblicke in die Herausforderungen und Erfordernisse an den Vollzug und damit auch die Sozialtherapie im Umgang mit extremistischen Gefangenen bieten.